

Franz von Sales Gebet im Alter

O Herr, Du weißt besser als ich, daß ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde.

Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.

Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.

Lehre mich, nachdenklich (aber nicht grüblerisch), hilfreich (aber nicht diktatorisch) zu sein.

Bei meiner ungeheuren Ansammlung von Weisheit erscheint es mir ja schade, sie nicht weiterzugeben – aber Du verstehst, Herr, daß ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.

Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu, und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr.

Ich wage nicht, die Gabe zu erflehen, mir Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.

Ich wage auch nicht, um ein besseres Gedächtnis zu bitten – nur um etwas mehr Bescheidenheit und etwas weniger Bestimmtheit, wenn mein Gedächtnis nicht mit dem der andern übereinstimmt.

Lehre mich die wunderbare Weisheit, daß ich mich irren kann.

Erhalte mich so liebenswürdig wie möglich. Ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.

Lehre mich, an andern Menschen unerwartete Talente zu entdecken, und verleihe mir, o Herr, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

Ich habe Runzeln im Gesicht und graue Haare. Ich will nicht klagen, aber Dir sage ich es, Herr. Es ist mir bange vor dem Alter. Es ist mir, als ob ich Abschied nehmen müßte, ich kann das Leben nicht festhalten und muß doch erleben, daß ich von Tag zu Tag an Kraft verliere, an äußerer Schönheit einbüße. Ich war so stolz, es immer noch mit den Jungen aufnehmen zu können. Nun fühle ich, nun erkenne ich, daß ich dazu nicht mehr imstande bin. Ich machte mich lächerlich, wenn ich das wollte.

Aber Du, Herr, Du sagst: „Wer an mich glaubt, dem wachsen Flügel wie dem Adler!“

Gib meinem Herzen die Kraft, das Leben, wie Du esfügst, anzunehmen. Nicht mürrisch, nicht wehmütig in Abendstimmung; nicht wie ein Scheidender, sondern dankbar und bereit zu allem, wozu Du mich noch rufen willst. Und dazu gib mir alle Kraft des Herzens.

Amen.